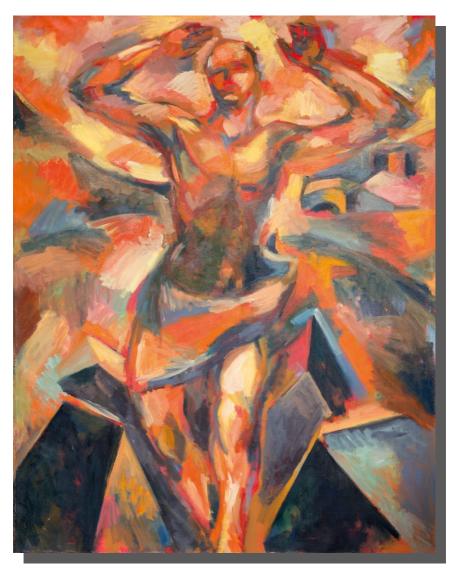
Der Gottesdienst für zuhause

Der Weg zum Grab



Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle Im Namen des Vaters und sie des Sohnes und des Heili-Ungewaschen hatten sie gen Geistes, Amen.

hatte schnell aehen müssen. den, bei Sonnenuntergang, begann ja der Sobald aber der Sabbat Sabbat, Die Zeit hatte also gedrängt.

Worte letzten schreckliche worden.

Zu den traumatisierten Frauen unter dem Kreuz war Josef von Arimathäa gekommen. Ein einflussreicher Mann. Er kannte Leichnam des Gekreuzig-Schweigend Tüchern umwickelt hatten

ihn herabgelassen. ihn in das Felsengrab legen müssen. Die Berührung eines Leichnams und der Kontakt mit Blut hätte denn in drei Stun- sie für das Pessachfest unrein gemacht.

vorüber wäre, wollten sie wieder zum Grab kommen. Sie würden ihn aus den Um 3 Uhr nachmittags war Tüchern wickeln und wa-Jesus gestorben. "Es ist schen. Unter Tränen würvollbracht!" waren seine den sie ihn mit den Salbgewesen. | ölen einreiben. Nein, nicht Dann war sein Kopf zur um seinen Leichnam ein-Seite gesunken. Das Lei-zubalsamieren. Einfach den war zu ende gewesen, eine letzte Liebestat woll-Un- ten sie ihm erweisen. Sie rechtsurteil vollstreckt wussten, dass sie es nicht aufhalten könnten, wenn die Natur ihr Werk verrichtet.

er Pessachsabbat war unglaublich trist und traurig. Die Nacht den römischen Statthalter unruhig. Nun dämmert es. Pontius Pilatus gut. Was Ein unglaublich schwerer kaum einer wusste: er war Gang steht an. Sie stellen einer der Jesusjünger, die die Gefäße mit den Salben unerkannt geblieben wa- in die Körbe, nehmen Türen. Josef hatte um den cher mit und Wasserkrüge. hüllen ten gebeten. Sie hatten ihn sich in Decken, denn der vom Kreuz genommen. Mit Morgen ist kühl. In einer

halben Stunde wird die Sonne aufgehen.

So früh als möglich, SObald es dämmert, machen sie sich auf den Weg. Denn die Zeit drängt schon wieder. Jede Stunde zählt. Diesmal gegen die Vergänglichkeit. Es wird schwer und sie sind schweigsam. Sie weinen leise. Als sie loslaufen. hören sie die zwitschernden Vögel nicht. Sie sind taub dafür, denn sie fürchten sich vor dem, was auf sie wartet.....

Psalm 118

¹⁴Der Herr ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.

¹⁵Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

¹⁶Die Rechte des Herrn ist erhöht; die Rechte des Herrn behält den Sieg!

¹⁷Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen.

¹⁸Der Herr züchtigt mich schwer; aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

¹⁹Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke.

²⁰Das ist das Tor des Herrn; die Gerechten werden dort einziehen.

²¹Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen.

²²Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.

²³Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.

²⁴Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Reflexion

st es ihnen auch schon mal so ergangen? Man hört Worte immer wieder, man kennt sie sogar auswendig, aber sie erreichen einen irgendwie nicht wirklich. Mit biblischen Worten ist das oft so. Sie begleiten einen, aber sie sprechen iraendwie nicht immer. wir den sprechen.

ganz bestimmte Lebenssi-lihn tuation wird plötzlich — misshandelt nahezu penibel beschrie- nicht weggeworfen, gehörte Psalm 118 ist ein schönes Beispiel dafür. Es den Ostersonntag gewählte Psalm. Vielleicht 500 Jahre alt war dieser Psalm als die Frauen zum Grab eilten. Und ja: er passt in Teilen gut auf das Jesus-Geschehen des Jahres 33. Da ist von einer schweren Züchtigung durch Gott den HERRN und von einem durch die Bauleute - damit sind wohl die Menschen gemeint - weggeworfenen offensichtlich unwerten Stein, die Rede.

ielleicht waren ja den Frauen diese Worte durchaus präsent auf ihrem Durch die dem Psalm un- Weg. Und wenn sie das terlegten Schritte hatten waren, dann bezogen sie Eindruck, dass sie sicherlich auf den geunsere auf dem Weg zum kreuzigten Jesus, dem sie Grab befindlichen Frauen ietzt den letzten Liebesdiesen Psalm hören oder dienst erweisen wollten. Weshalb nur hatte es Gott Plötzlich gewinnen solche zugelassen, dass er am Worte an Relevanz. Eine Kreuz starb, nachdem man schrecklich zuvor hatte? Und wie in einem Wunder - haben die Menschen ihn ben und die Worte begin- man es mit einem unnütnen plötzlich sehr konkret zen Stein tut? "Kreuzige zu sprechen. Der gerade ihn!" der Ruf hallt noch in ihren Ohren.....

ist der von der Kirche für Lassen Sie uns doch den Frauen weiterhin folgen und sie beobachten.....

> Evangelium (Markus 16)

der Sabbat ls vorbei war, kauften Maria aus Magdala, Maria. die Mutter von Jakobus. und Salome wohlriechende Öle. Sie wollten die Totensalbung vornehmen.²Ganz früh am ersten Wochentag



kamen sie zum Grab. Die Sonne ging gerade auf. **Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus aus Nazaret, sich: **Wer kann uns den Stein vom Grabeingang wegrollen?**

6Aber er sagte zu ihnen: **Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus aus Nazaret, der gekreuzigt wurde. Gott hat ihn von den Toten auferweckt, er ist nicht hier.

⁴Doch als sie zum Grab aufblickten, sahen sie, dass der große, schwere Stein schon weggerollt war.⁵Sie gingen in die Grabkammer hinein. Dort sahen sie einen jungen Mann. Er saß auf der rechten Seite und trug ein weißes Gewand. Die Frauen erschraken sehr.

»Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus aus Nazaret. der gekreuzigt wurde. Gott hat ihn von den Toten auferweckt, er ist nicht hier. Seht: Hier ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt ten.7Macht euch auf! Sagt seinen Jüngern, besonders Petrus: Jesus geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.«8Da flohen die Frauen aus dem Grab und liefen davon. Sie zitterten vor Angst und sagten niemandem etwas, so sehr fürchteten sie sich.

Reflexion

och Markus! Sie Rolle tererzählt. es musste raus. Es kostete die Worte des 118 Psalms mehr Kraft es für sich zu neu zu ihm zu sprechen. behalten.

hätte sich da von uns nicht gen. auch gefürchtet. Tote sind hat man Grund sich zu Sieg. fürchten. Vor allem Petrus haben sie es gesagt. Von Er gibt mich nicht dem den Männern ging es ihm Tode preis. am Dreckigsten. Er hatte Jesus ja nicht nur allein Der Stein, der verworfen Anderen. Er hatte ihn zu- geworden. dem noch verleugnet. Dreimal.

ie gerlicher Akt. Auferstandene ihm die versöhnende sein. Ganz allmählich Hand. dämmert ihm die ganze Bedeutung dieses Gesche-

hens. Auch seine Rolle des Verleugnens. Er spielt die "erlösungsbedürfhaben es gesagt! |tiger Mensch" in dieser Sie haben es wei- Geschichte des Heiles. Als Denn er das erkennt, beginnen

Gott sei Dank! Sonst sä- Ich werde nicht sterben. ßen wir nicht hier. Ja, sie sondern leben und des fürchteten sich. Klar, wer HERRN Werke verkündi-

nun einmal da, wo man sie Die Rechte des HERRN hingelegt hat. Und wenn behält den Sieg und man sie dort nicht sind, dann singt mit Freuden vom

gelassen, so wie all die wurde ist zum Eckstein

Das ist vom HERRN geeinem schehen und ist ein Wunersten seelsor- der vor unseren Augen.

beugt sich der Dies ist der Tag, den der gewisser- HERR macht. Lasst uns maßen ihm zu und reicht freuen und an ihm fröhlich

Lied 100

Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit; denn unser Heil hat Gott bereit'. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

ie Frauen sind wie betäubt. Ihr Herz schlägt bis zum Hals. Sie haben gar nicht bemerkt, dass sie die Körbe am Grab zurückhaben, als gelassen ihnen vor Schreck aus den Händen glitten. Leben überall. Aus dem Grab heraus! "Tod, wo ist dein Schrecken, Tod, wo ist dein Stachel?", wird es später der Apostel Paulus beschreiben, was die Frauen gespürt haben.

Es ist eine ganz tiefe Hoffnung, die uns Christen bis zum heutigen Tag antreibt. Eine unglaubliche Kraft und Energie, die aus dem leeren Grab zu uns strömt. Es ist ein Geschenk, wenn man das spüren darf.



machen zu gehen und heilig!« zu. zu entdecken. Mut maverkünden. Allein für die- dich! Auf uns sen Morgen des leeren Herr, dein Segen! Deine Grabes bin ich so gerne Güte zeige sich Allen der Christ. Die Auferstehung Verheißung wegen. durchpulst Und eine tiefe Freude kehrt Laß uns in mein Leben ein. Ich bin sein! erlöst. Sie sind erlöst. Frohe Ostern!

Bleiben Sie geduldig und Lasst uns beten: hoffnungsfroh. Ja. wir sind alle auf dem Weg zum Gott, der Vater unseres Grab.

Aber das Grab wird leer sein.

Lied 331

Großer dich, Herr, wir preisen dei- denen seine Liebe gilt. ne Stärke. Vor dir neigt die Erde sich und bewundert Darum lasst uns beten: deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du Für alle, deren Blick verin Ewigkeit.

Alles, was dich preisen nach Leistung, kann, Cherubim und Sera- oder Vorteil messen, die phinen, stimmen dir ein durch Vorurteile gehindert Loblied an, alle Engel, die werden, die Welt im Licht dir dienen, rufen dir stets von Ostern zu sehen, dass

ch möchte ihnen Mut ohne Ruh »Heilig, heilig,

chen zu rennen und zu Herr. erbarm. erbarme komme. mein Leben. dich hoffen wir allein: nicht verloren

Fürbitten

Herrn Jesus Christus, hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht.

Wir sind in die Welt ge-Gott. wir loben sandt zu allen Geschöpfen.

engt ist auf sie selbst, die den Wert des Lebens nur Nutzen sie frei werden von ihrer Verblendung und offen für ihre Mitwelt. lasst uns rufen:

Kyrie eleison.

Für alle, die den Blick verloren haben für das Schöne und Gute, das Liebenswerte und Lobenswerte in ihnen und um sie herum, Kyrie eleison. dass sie aufmerksam werden für die Spuren Gottes und dass ihnen geholfen werde, mitten in der vergänglichen Welt den Vorschein des kommenden Lebens zu entdecken. lasst uns rufen:

Kyrie eleison.

Für alle, die Wege in die Zukunft suchen, für sich und für andere, deren Sorge und Auftrag es ist, Frieden zu gestalten. Lebensnotwendiges bereit zu stellen, Arbeitsplätze zu beschaffen und Gerechtigkeit zu üben, dass sie nach dem Frieden fragen, der heller leuchtet als das Licht unserer Vernunft. lasst uns rufen:

Kyrie eleison.

Für alle, denen der Tod einen vertrauten Menschen genommen hat, für alle, die Sterbende zu bealeiten haben, dass sie im Trauern und Schweigen, im Reden und Tun der Anwesenheit des lebendigen Gottes gewiss bleiben. lasst uns rufen:

Gott, du lässt uns auf das wahre Leben hoffen, du hältst uns fest im Leben und im Sterben, du wirst uns auferstehen lassen ins ewige Licht. Lass uns in den Wochen die vor uns liegen geduldig und vorsichtig sein. Stärke du unsere Hoffnung auf bessere Tage schenke und dann auch die Kraft diese Welt aus den gemachten Erfahrungen neu zu gestalten.

Wir danken dir durch Jesus Christus, den Auferstandenen, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert in Ewigkeit.

Amen.

Vaterunser

ater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der HERR segne uns und behüte uns.

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. AMEN

Lied 103

Gelobt sei Gott im höchsten Thron samt seinem eingebornen Sohn, der für uns hat genug getan. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Des Morgens früh am dritten Tag, da noch der Stein am



Grabe lag, erstand er frei ohn alle Klag. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Der Engel sprach: »Nun fürcht' euch nicht; denn ich weiß wohl, was euch gebricht. Ihr sucht Jesus, den find't ihr nicht.« Halleluja, Halleluja.

»Er ist erstanden von dem Tod, hat überwunden alle Not; kommt, seht, wo er gelegen hat.« Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Nun bitten wir dich, Jesu Christ, weil du vom Tod erstanden bist, verleihe, was uns selig ist. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

O mache unser Herz bereit, damit von Sünden wir befreit dir mögen singen allezeit: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

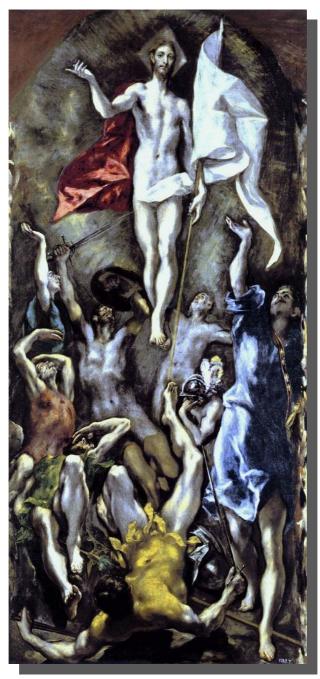
leiben Sie wohlbehalten und bewahrt. Verlieren Sie nicht die Geduld. Wir freuen uns so sehr bald wieder schöne Gottesdienste in unserer Kirche mit ihnen allen zu feiern. Wir sehnen uns nach dem Heiligen Mahl und nach Gesang und Kirchenmusik. Wir spüren, wie sehr uns die Begegnung im Gottesdienst, davor und danach fehlt. Aber das alles wird Gott uns zu gegebener zeit auch wieder schenken.

assen Sie sich nicht durch die ganzen Schwarzmaler und Verschwörungstheoretiker verunsichern. Sie alle wissen noch nichts vom leeren Grab.

Wir sollten sie mitnehmen, damit auch sie erspüren, aus welcher Kraft heraus wir leben:

Der HERR ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

Ihre Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mellrichstadt wünscht Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest!



Auferstehung El Greco, 1595